

## CDU und SPD büßen Stimmen ein - Wahlbeteiligung bei 47,1 Prozent

**Landesweit haben CDU und SPD Federn lassen müssen - vor allem in den großen Städten. Die Parteispitzen sind enttäuscht, dass weniger als 50 Prozent der Bürger abgestimmt haben.**

Kiel. Laut den Zahlen des Statistischen Landesamtes kommt die CDU landesweit auf 35,1 Prozent (minus 3,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2013). Es folgt die SPD mit 23,3 Prozent (minus 6,5). Auf Rang drei liegen die Grünen mit 16,5 Prozent (plus 2,8), dahinter die FDP (6,7/plus 1,7) und die AfD (5,5/plus 5,5). Die beiden großen Parteien haben vor allem in den kreisfreien Städten Stimmen eingebüßt: "Die Union will in den Städten stärker werden. In Kiel und Lübeck ist das nicht gelungen", räumte Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) ein. "Der Wind kam für die SPD bundesweit von vorne", sagte SPD-Fraktionschef Ralf Stegner. Die ehrenamtlichen Politiker könnten dafür nichts. Stegner und Günther verwiesen auf die gestiegene Anzahl an Parteien, die angetreten sind und die Stimmen unter sich aufteilten. Trotzdem war Stegner selbstkritisch: "Wir müssen an uns arbeiten." Günther freute sich, dass seine Partei als Nummer eins aus der Abstimmung hervorgegangen ist: „Der Aufwind für die CDU hält an. Wir bleiben die stärkste kommunalpolitische Kraft im Land und konnten unseren Abstand deutlich ausbauen."

FDP-Landeschef Heiner Garg sieht ein solides Ergebnis für seine Partei, auch wenn er sich mehr gewünscht hätte.

Grünen-Bundeschef und Noch-Umweltminister Robert Habeck lobte seine Partei via Twitter: "Starker Wahlkampf, tolle Ergebnisse, viele Direktmandate! Wer hätte das gedacht! Hut ab!"

AfD-Landeschefin Doris von Sayn-Wittgenstein wies darauf hin, dass Schleswig-Holstein für ihre Partei weiter ein schwieriges Feld sei.

Neumünster war als erste kreisfreie Stadt ausgezählt. Die Union liegt mit 34 Prozent klar vor der SPD (27,4 Prozent). Es folgen die Grünen mit 16,4 Prozent. Sie legten um fast vier Prozentpunkte zu.

In Kiel liegt die SPD (29,9 Prozent) trotz Verlusten deutlich vor der CDU (23,5 Prozent). Die Grünen liegen auf Platz 3 mit 20,5 Prozent. "Das Ergebnis ist besser als erwartet", sagte SPD-Oberbürgermeister Ulf Kämpfer.

Nur auf Platz 3 landete die SPD in Flensburg - hinter der CDU und den Grünen. Oberbürgermeisterin Simone Lange (SPD) hätte ihre Fraktion gerne oben gesehen. Aber die Partei habe nur einen Sitz verloren. Dass durch ihre Kandidatur für den SPD-Bundesvorsitz ein Schaden entstanden sei, sieht sie nicht.

### **Wahlbeteiligung leicht gestiegen**

Bis 17.30 Uhr hatten laut Landeswahlleitung 44,2 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimmzettel abgegeben. Zur gleichen Zeit vor fünf Jahren waren es 41,7 Prozent. Am Ende stand seinerzeit eine Wahlbeteiligung von 46,7 Prozent. An diesem Sonntag lag die Wahlbeteiligung letztendlich bei 47,1 Prozent - eine leichte Steigerung.

Ministerpräsident Günther ist mit der Wahlbeteiligung von unter 50 Prozent nicht zufrieden. Auch SPD-Landeschef Ralf Stegner ist enttäuscht: "Demokratie kommt nicht von alleine und bleibt nicht von alleine", sagte er im NDR. Er habe kein Verständnis dafür, dass Bürger der Abstimmung fernbleiben.

Günther war in Eckernförde an die Wahlurne gegangen. Er sagte: „Bei der Kommunalwahl entscheidet in erster Linie der Einsatz der ehrenamtlichen Kommunalpolitiker vor Ort.“ SPD-Landeschef Ralf Stegner erklärte bei der Stimmabgabe in Bordesholm: „Der Landesverband kann kämpfen. Wir können auch gegen den Wind Erfolge haben.“